

## MUSIKTHEATER

Operettenbühne Wien/Konzertdirektion Schutte

(Einnahmenteil. 80:20)

### **Maske in Blau**

Operette mit Musik von Fred Raymond

Libretto von Heinz Hentschke und Günther Schwenn

Inszenierung: Heinz Hellberg

Mit seiner Operette „Maske in Blau“, uraufgeführt 1937 am Berliner Metropol-Theater, landete der in Wien geborene Komponist Fritz Raymond seinen größten Erfolg – gleich sieben Gesangsnummern, darunter „Die Juliska aus Budapest“, „Schau einer schönen Frau nie zu tief in die Augen“ oder „Frühling in San Remo“, wurden sofort zu Schlagern ihrer Zeit. Zusammen mit seinen Librettisten zettelt Raymond mit „Maske in Blau“ eine wahre Verfolgungsjagd in Liebesdingen an, die um die halbe Welt führt: Armando Cellini, ein bisher erfolgloser Künstler, ist in Italien über Nacht mit seinem Bild „Maske in Blau“ berühmt geworden. Doch der gefeierte Künstler ist besessen von dem Wunsch, das Modell seines Bildes wiederzusehen. Allerdings hat ihm die Dame nie ihr Gesicht gezeigt, nur einen Ring, den er ihr damals schenkte, ist ihm Erkennungszeichen. Als sich die argentinische Plantagenbesitzerin Evelyne Valera bei einem Ball als „Maske in Blau“ zu erkennen gibt, scheint ein Happy End nahe – wäre das nicht ein Nebenbuhler, der zwielichtige Pedro dal Vegas ...

Operettenbühne Wien, die schon seit vielen Jahren im Forum Leverkusen erfolgreich gastiert, soll mit ihrer Neuinszenierung im Vorfeld der „fünften Jahreszeit“ ins Forum eingeladen werden.

## TANZ/BALLETT

**Kibbutz Contemporary Dance Company (Israel)/Konzertdir. Grevesmühl (2)**  
mit dem Stück „If At All“

Künstlerische Leitung u. Choreographie: Rami Be'er

Beitrag zu den Jüdischen Kulturtagen im Rheinland 2015

Die Kibbutz Contemporary Dance Company, von Yehudit Arnon gegründet und bis 1996 geleitet, gehört zu Israels erfolgreichsten Ensembles und entwickelte sich in den letzten Jahren zu einer der bekanntesten Tanzcompagnien Israels mit internationalem Ruhm. Bis heute hat sie ihren Sitz im Kibbutz Ga'aton in Galiläa. In den letzten Jahren wurde sie weltweit über die Werke ihres jetzigen künstlerischen Leiters - Rami Be'er, einem ehemaligen Schüler von Arnon – definiert und auf zahlreichen Gastspielen gefeiert.

Es gibt Choreographien, in denen die Anfangsszene so komplex und dunkel ist, so voll poetischer Melancholie und atemberaubender Stille, dass sie kaum zu ertragen ist. Ein solcher Moment ist das Solo, das die Choreographie „If At All“ von Rami Be'er eröffnet. Über der leeren Bühne steht ein kleiner gelber Vollmond. Eine Tänzerin bewegt sich in einen Kreis aus Licht. Sie ist ganz in sich und in ihr Gebet versunken ... Und wenn die Intensität dieses Moments, in dem die Zeit stillzustehen scheint, kaum noch zu ertragen ist, stürzt plötzlich eine Kaskade aus Licht auf die Bühne, Tänzer fallen in den Kreis ein und erobern Stille und Raum. Mit kaum einer Compagnie kann man den zeitgenössischen Tanz in Israel besser präsentieren, und so soll dieses Gastspiel als Beitrag der KulturStadtLev zu den jüdischen Kulturtagen 2015 eingeladen werden.

## SCHAUSPIEL – STUDIO

Bühne Cipolla und Metropol Ensemble

(5 für 2 Vorstellungen)

### **Die Schachnovelle**

Schauspiel nach dem Roman von Stefan Zweig  
von und mit Sebastian Kautz und Gero John

Premiere im Forum Leverkusen

Mit einer ungewöhnlichen, faszinierenden Interpretation von Thomas Manns „Mario und der Zauberer“ waren der Cellist Gero John und der Schauspieler und Figurenspieler Sebastian Kautz 2012 aus Bremen zu Gast im Studio des Forums und zogen in zwei Vorstellungen das Abendpublikum genauso wie Schülerinnen und Schüler in ihren Bann. Die beiden nehmen sich nur eines Stoffes an, wenn sie völlig davon begeistert sind und arbeiten lang an der Bühnenumsetzung. Nun ist ein neues Projekt in Arbeit – wieder eine Mischung aus Figurentheater, Schauspiel und Musik: Stefan Zweigs eindringliches Werk „Die Schachnovelle“. Die Endproben dazu, eine Voraufführung für Schulen und die Premiere dieser Neuproduktion soll im Frühjahr 2015 im Studio des Forums stattfinden. Die KulturStadtLev würde damit Kooperationspartner der Produktion und bei zukünftiger Werbung und Vermarktung der Inszenierung immer mit Namen und Logo genannt. Diese Premiere ist so terminiert, dass sie auch gleichzeitig ein besonderer Beitrag der KulturStadtLev zu „Lev liest“ 2015 sein kann.

Michael Quast/Konzertdirektion Schutte

(5)

### **Carmen à trois**

von und mit Michael Quast, Sabine Fischmann und Rhodri Britton am Flügel  
Inszenierung: Sarah Groß

Nach den begeistert gefeierten Aufführungen von „Don Giovanni à trois“, und „Die Fledermaus à trois“ muss man zu dem kongenialen Duo Sabine Fischmann und Michael Quast eigentlich nicht mehr viel sagen. Wenn die beiden – mit Pianist Rhodri Britton als dem Dritten im Bunde – sich nun Bizets berühmter Oper „Carmen“ annehmen, erwartet das Publikum wieder eine ebenso verrückte wie vergnügliche Opern-Adaption auf hohem musikalischem Niveau; ein Abend, der das rebellische Vögelchen, als das Carmen die Liebe besingt, nicht rupft, sondern aus dem Käfig der Opernkonvention befreit ... Die Produktion wird in Kooperation mit der Oper Frankfurt dort Premiere feiern.

## SCHAUSPIEL – FESTHALLE

Komödie am Kurfürstendamm/Gastspiele Berlin

(3)

### **Der Raub der Sabinerinnen**

von Franz und Paul von Schönthan, Bearbeitung von Curt Goetz

Inszenierung: Katharina Thalbach. Mit Katharina Thalbach, Markus Völlenklee, Andreja Schneider, Anna Thalbach u.a.

2011 inszenierte Katharina Thalbach mit einer grandiosen Besetzung (sie selbst in der Rolle des Theaterdirektors Striese) in der Komödie am Kurfürstendamm den 1884 entstandenen Schwank von Franz und Paul von Schönthan, der längst ein Komödien-Klassiker auf deutschen Bühnen ist: Als Student hat Gymnasial-Professor Gollwitz eine Römertragödie geschrieben. Eine Jugendsünde gewissermaßen, über die das Vergessen gnädig seinen Mantel gebreitet hat. Doch der gebeutelte

Theaterdirektor Striese – glühender Verfechter des Schmierentheaters – kann ihn überreden, ihm das Stück für eine „grandiose Aufführung“ zu überlassen. Allerdings darf die Tragödie nur unter einem Pseudonym erscheinen. Es kommt, wie es kommen muss: Das Inkognito von Gollwitz wackelt und nicht nur die Aufführung droht zur Katastrophe zu werden ...

Katharina Thalbach begann bereits mit 13 Jahren ihre Bühnenlaufbahn, sie spielte an zahlreichen namhaften nationalen und internationalen Bühnen, gab 1987 ihr Regiedebüt mit Shakespeares "Macbeth" im Schiller-Theater Berlin; viele Regiearbeiten folgten seitdem. Ihre Tochter Anna Thalbach, ebenfalls renommierte Schauspielerin, spielt in der Produktion Gollwitz' Tochter. Ebenfalls dabei ist Andreja Schneider, bekannt durch die "Geschwister Pfister", die auch schon häufig mit Katharina Thalbach auf der Bühne stand. Nun geht die Produktion noch einmal auf Tournee und soll in die Festhalle Opladen eingeladen werden.

## KINDER- UND JUGENDTHEATER

Xirriquiteula Teatre (Spanien)

(5)

### **Papirus**

Ein Stück mit Pantomime, viel Papier und ohne Worte

Inszenierung: Iolanda Llansó, Bühnenbild: Alberto Carreño, Kostüme: El Talleret

Musik: Xavi Lozano. Mit Cristina Aguirre und Claudio Levati

Für Zuschauer ab 5 Jahren

Sie sehen aus wie Clowns und zaubern aus Papier eine ganz eigene Welt voller Phantasie und Poesie. Die Flüchtlinge Pap und Rus begegnen sich an einem kargen Ort. Doch schon bald gelingt es ihnen mit viel Humor und einer überraschenden Erfindungsgabe die Welt mit neuem Leben zu erfüllen. Ein Stück für alle, die nicht aufgehört haben zu träumen ... Das Theater mit dem unaussprechlichen (katalanischen) Namen ist seit 1985 in Barcelona ansässig und entwickelt Bühnen- und Straßen-Theater für Kinder und Erwachsene. Xirriquiteula ist für „Papirus“ in den letzten Jahren mit mehreren Theaterpreisen ausgezeichnet worden und gastierte in vielen europäischen Ländern, in Lateinamerika, in Syrien, Libanon und Israel. Da die Gastspiele vom Kultursekretariat NRW gefördert werden, kommt erstmals eine kleine Tournee in Nordrhein-Westfalen zustande. In Leverkusen soll die Produktion als Familienstück am Sonntagnachmittag gezeigt werden.

TAMTAM objektentheater (NL)

(5 für 2 Vorstellungen)

### **Klug wie ein Esel**

Ein Stück von TAMTAM objektentheater und Wim Hofman

mit Musik, Geräuschen und ohne Sprache

Spieler und Ausstattung: Gérard Schiphorst und Marije van der Sande

Für Zuschauer ab 6 Jahren

Kind zu sein und groß zu werden ist nicht leicht. Auch Esel zu sein ist nicht einfach – aber Esel sind nicht dumm ... Der Esel in dieser Geschichte lebt in einem Waisenhaus, wo er Steine schleppen muss und ekliges Essen bekommt. Er befreit sich von dem Joch und geht mutig in die weite Welt hinein. Doch kaum glaubt er, frei zu sein, beginnen die Probleme erst recht: Verfolgt vom fiesen Duo Beil und Hack, kommt er in seltsame Gegenden, wird gefangen genommen und an einen schäbigen Zirkus verkauft. Ist er schlau genug, auch dieser Situation zu entkommen?

Schon immer waren gefundene Objekte eine Inspiration für Gérard Schiphorst und Marije van der Sande, und so machten sie mit dem niederländischen TAMTAM objektentheater ihre Vorliebe zu einer besonderen Theater-Kunst, die begeistert und berührt. Mit ihren Stücken wurden sie in über zwanzig Länder zu Gastspielen eingeladen und sollen nun zum ersten Mal auch in Leverkusen zu sehen sein. In „Klug wie ein Esel“ werden die Rollen von einem liebenswerten Stoff-Esel und vielen gefundenen, kaputten und z.T. uralten Gegenständen gespielt, die dabei ein ganz verblüffendes Eigenleben entwickeln. Die Gastspiele im Studio werden gefördert vom Kultursekretariat NRW Gütersloh.

Produktion Célestine Hennermann

(5 für 3 Vorstellungen)

### **elephant walk**

Choreographie: Célestine Hennermann; Tanz: Katharina Wiedenhofer, Albi Gika

Für Zuschauer ab 2 Jahren

Seit einigen Jahren erfreuen sich die Theater-Gastspiele im Forum für die kleinsten Zuschauer (ab 2 – 3 Jahren) immer größerer Beliebtheit und steigender Besucherzahlen. In der neuen Spielzeit soll diese Spielplanposition mit einem Tanzstück im Studio weiter geführt werden: Zwei verliebte Pinguine, verspielte Robben, eine träge Kamelkarawane, ein Eier legendes Huhn, Hund und Katze, Elefanten – in ihrem Stück „elephant walk“ hat sich die Frankfurter Choreografin Célestine Hennermann, die auch als Dramaturgin für die Forsythe Company arbeitete, mit den Bewegungen von Tieren auseinandergesetzt. Die zeitgenössische Tänzerin Katharina Wiedenhofer und der HipHop-Tänzer Albi Gika bringen sie auf die Bühne und laden die kleinen Zuschauer ein in eine Welt der großen und kleinen Überraschungen. Dutzende von bunten Eimern unterschiedlichster Formen und Größe bieten unendliche Möglichkeiten, die Bühne zu verwandeln. Unterstützt durch die eigens für „elephant walk“ geschaffene Soundcollage von Gregor Praml werden sie zur Eislandschaft, zum Bauernhof, bilden Hufe, Pfoten, Wasser oder Wolken ... Die Gastspiele werden gefördert vom Kultursekretariat NRW Gütersloh.

Westfälisches Landestheater Castrop-Rauxel

(5 für 2 Vorstellungen)

### **Die drei Räuber**

Theaterstück für Zuschauer ab 6 Jahren nach dem Buch von Tomi Ungerer

Die drei grimmigen Räuber in schwarzen Mänteln und hohen Hüten überfallen gerne Kutschen und berauben Reisende. Bis sie eines Tages auf das pfiffige Waisenmädchen Tiffany treffen. Die bringt zunächst die Räuberhöhle und dann das Leben der drei Räuber gehörig auf Vordermann ... Der geniale Grafiker, Autor und Zeichner Tomi Ungerer, 1931 in Straßburg geboren, schuf mit seinem Buch 1962 ein wundbares Märchenbuch über Mut, Frechheit und die Kraft des Miteinander, das 2007 als Animationsfilm kongenial adaptiert und um neue Figuren und Musik erweitert wurde. Für seine Kinderbücher wurde Ungerer u.a. mit dem Hans-Christian-Andersen-Preis ausgezeichnet. Das Westfälische Landestheater wird nach Buchvorlage und Film eine eigene Bühnenfassung erstellen, in die zahlreiche Lieder eingebunden sind. Mit einem fünfköpfigen Ensemble bringt das WLT das Stück für die Vorweihnachtszeit auf die große Bühne und soll ins Forum mit einer Nachmittagsvorstellung für Familien und einer Schulvorstellung eingeladen werden.

Compagnie Les Voisins (D/F)

(5 für 3 Vorstellungen)

### **Buh!**

Puppen-, Schatten- und Schauspiel in, um, vor und hinter einer Tür  
von und mit Eva Noell und Paul Olbrich

Für Zuschauer ab 4 Jahren

Oma Rosa hat Marie einen Kuschelhasen geschenkt. Er ist das Kuschligste, Schönste und Liebste, was Marie hat. Allerdings ist er ein echter Angsthase. Zum Glück hat der Hase Marie, denn Marie ist das mutigste Mädchen der Welt, sagt Oma. Eines Abends finden Marie und ihr Hase unter dem Bett ein kleines Wesen, das nicht hervorkommen will, weil es Angst vor einem Monster im Keller hat. Mit zwei Angsthasen an ihrer Seite bleibt Marie bei den folgenden nächtlichen Abenteuern überhaupt keine Zeit, selber Angst zu haben ... Eva Noell und Paul Olbrich erzählen mit viel Humor eine lebenskluge und warmherzige Geschichten, und sie machen dies mit so phantastischen Mitteln des Figuren- und Schattenspiels, der Projektionen und Live-Zeichnungen, mit raffiniert wandelbaren Bühnenbildern, dass große und kleine Zuschauer gleichermaßen begeistert sind. Die beiden deutschen Spieler, beide Absolventen der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in Berlin, Spieler am Puppentheater Waidspeicher in Erfurt und Begründer des Erfreulichen Theaters Erfurt, leben seit Jahren in Frankreich und gastieren hauptsächlich in Deutschland, Frankreich, der Schweiz und Österreich. Die Gastspiele werden gefördert vom Kultursekretariat NRW Gütersloh und sollen zu Familien- und Schulvorstellungen ins Studio des Forums eingeladen werden.

## KABARETT/KLEINKUNST

### **Gerhard Polt & die Wellbrüder aus'm Biermoos** (Einnahmenteilung 70/30)

Jahrelange Bemühungen, den abgründig grantelnden Bayern Gerhard Polt in den mittleren Norden zu locken, wurden endlich von Erfolg gekrönt: Im November 2014 dürfen wir ihn in Leverkusen begrüßen! Polts scharfe satirische Beobachtungsgabe und beiläufige Virtuosität sind seit langem ohnegleichen; seine Vita ist Kabarettgeschichte: 1976 hatte er sein Debüt als Kabarettist in der Münchner „Kleinen Freiheit“; 1979 wurde an den Münchner Kammerspielen Polts und Hanns-Christian Müllers Faschings-Satire „*Kehraus*“ uraufgeführt. Seither ist er mit seinen hintergründigen Attacken auf das deutsche Spießertum nicht mehr wegzudenken aus dem kritischen Kabarett. Unvergessen etwa seine TV-Reihe „Fast wie im richtigen Leben“, die mit ihren unbarmherzig lebensechten Charakterstudien neue Maßstäbe setzte. Zahlreiche weitere Theaterproduktionen u.a. mit Gisela Schneeberger und Dieter Hildebrandt folgten. Daneben arbeitet Polt kontinuierlich in Funk und Fernsehen (u.a. „*Scheibenwischer*“), spielte in Filmen mit und drehte eigene: u.a. „*Kehraus*“ (1983, zusammen mit Hanns-Christian Müller) und „*Man spricht deutsch*“ (1988). Polt erhielt diverse Preise, darunter den Adolf-Grimme-Preis (1983) und den Ernst-Lubitsch-Preis (1984). In Leverkusen wird er zusammen mit den „Wellbrüdern aus'm Biermoos“ (Nachfolger der einstigen „Biermösl Blosn“) ein Programm präsentieren, auf das mit hinreichender Sicherheit zutreffen wird, was dereinst Lorient feststellte: „In der Tat: Polt ist ein Ereignis.“

### **Götz Alsmann & Band**

(4)

Neues Programm

Götz Alsmann ist ein multimediales Phänomen, dessen CD-, Rundfunk- und Fernsehfolge – Grimme-Preis (für „Zimmer frei!“), ECHO Jazz und etliche Jazz-Awards – kaum mehr zu zählen sind. Auch wurde ihm die seltene Genugtuung zuteil, nicht nur zum „Brillenträger des Jahres“ (2000), sondern auch zum „Krawattenträger des Jahres“ (2004) gewählt zu werden. In Leverkusen wischt der singende Karfunkelstein und begnadete Entertainer mitsamt seinen Recken wieder einmal den

Staub von allerlei prachtvollen Preziosen aus der Schatztruhe des deutschen Jazz-Schlagers.

### **Matthias Egersdörfer**

(Garantie 5, Einnahmenteilung 60/40)

„Vom Ding her“

Neulich hörte Egersdörfer jemanden sagen: „Das ist ja unmöglich vom ganzen Ding her.“ Egersdörfer war fasziniert von dieser Aussage. Er lief schnell nach Hause und sagte zu seiner Frau: „Ich liebe dich vom ganzen Ding her.“ Die Frau runzelte ihre Stirn und kurz darauf lächelte sie. Dann klingelte das Telefon. Jemand fragte: „Wie soll dein neues Programm heißen?“ Er überlegte nur kurz und sagte: „Vom Ding her.“ Egersdörfer wird meist im Stehen Geschichten erzählen. Es ist gut möglich, dass in den Geschichten auch sprechende Singvögel vorkommen und drei Gerüstbauer. Das Publikum darf gerne lachen, wenn es möchte. Bitte erschrecken Sie nicht, wenn Egersdörfer keine gute Laune hat. Das kommt gelegentlich vor. Trotzdem kann es vom ganzen Ding her ganz lustig werden. Wäre eigentlich auch gelacht, wenn nicht! Denn zweifelsohne gehört der merkwürdige mittelfränkische Misanthrop, der regelmäßig in den „Mitternachtsspitzen“ oder „Neues aus der Anstalt“ zu Gast ist, zu den originellsten Charakteren der Kabarettszene.

### **Konstantin Wecker & Band**

(Garantie 4, Einnahmenteilung 50/50)

„40 Jahre Wahnsinn“

Er ist ein Großmeister unter den deutschen Liedermachern, einer, der den heiklen Spagat zwischen Politik und Poesie wie kein anderer verkörpert und die Einsicht, dass auch das Private politisch sei, mit unermüdlicher Leidenschaft lebt. Lieder wie „Genug ist nicht genug“, „Es herrscht wieder Frieden im Land“ oder „Willy“ sind Klassiker des deutschen Liedguts. Daneben hat er zahlreiche andere Genres erkundet, hat Bücher geschrieben, Musicals und Filmmusiken komponiert (unvergessen etwa die Musik zu der Fernsehserie „Kir Royal“). Er hat das „ganze schrecklich schöne Leben“ auf betörende Weise besungen, und hat doch auch den Hohlraum unter den Brettern, die die Welt bedeuten, kennen gelernt. Was dem Künstler nicht geschadet hat, der an seiner Fallhöhe nur gewachsen zu sein scheint. Zusammen mit seiner Band blickt er jetzt zur Freude seiner Fans mit einem „Best of“-Programm auf 40 Jahre höchst vitaler Bühnenpräsenz zurück.

## **KAMMERKONZERTE**

### **delian::quartett & Fabio Bidini**

(5)

Streichquartett/Klavier

Im Zuge einer aufsehenerregenden Karriere hat sich das 2007 gegründete delian::quartett innerhalb kürzester Zeit mitten in die internationale Konzertwelt gespielt. Bereits in seinem ersten Jahr war es ein umjubelter Gast bei so bedeutenden Festivals wie dem Schleswig-Holstein Musik Festival; es folgten von Publikum und Presse gleichermaßen gefeierte Auftritte in Deutschland, Italien, Spanien, Portugal und – als Kulturbotschafter des Goethe-Instituts – in Afrika. Das Debüt des delian::quartetts in der Berliner Philharmonie mit Menahem Pressler entfachte wahre Begeisterungstürme und wurde bereits nach dem Eröffnungsstück mit stehenden Ovationen aufgenommen. Zusammen mit dem weltweit gefeierten Pianisten Fabio Bidini („wahrlich bewegend“, New York Times) widmet sich das Ensemble nun Johannes Brahms' fulminantem Klavierquintett f-moll op. 34; daneben steht Franz Schuberts „Rosamunde“-Quartett samt einem zeitgenössischen

musikalischen Kommentar von Alberto Colla auf dem Programm. Das Konzert wird gefördert vom Kultursekretariat NRW Gütersloh.

### **Schemann-Klavierduo**

(5)

Susanne und Dinis Schemann

Das Schemann-Klavierduo wurde 1985 gegründet; Susanne und Dinis Schemann – „zwei Seelen, ein Atem“ (Süddeutsche Zeitung) – studierten u.a. bei Günter Louegk, Alfons Kontarsky und Eckart Besch, womit sie in der Tradition Eduard Erdmanns und Walter Giesekings stehen. Susanne Schemann spielte bereits als Elfjährige Werke von Domenico Scarlatti auf Schallplatte ein. Zweimal gewann sie den 1. Bundespreis bei „Jugend musiziert“ und war Preisträgerin beim internationalen Rundfunkwettbewerb „Concertino Praga“. Dinis Schemann erhielt seit seinem vierten Lebensjahr Klavierunterricht und gab mit zwölf Jahren seinen ersten ganzen Klavierabend. Das deutsch-portugiesische Ehepaar ist heute zu Gast in vielen renommierten Musikzentren, bei Festspielen und Musikfestivals (u.a. Schleswig-Holstein Musikfestival, Berliner Philharmonie, Frauenkirche Dresden, Kissinger Regentenbau). Im Zentrum ihres Programms steht ein Meisterwerk der „vierhändigen“ Konzertliteratur: Franz Schuberts f-moll-Fantasie D 940.

### **Flautando Köln**

(5 für 1 Kammer- und 1 Kinderkonzert)

Blockflötenquartett

Die vier exzellenten Blockflötistinnen Katharina Hess, Susanne Hochscheid, Ursula Thelen und Kerstin de Witt gründeten 1990 das Ensemble Flautando Köln, das seither höchst erfolgreich im In- und Ausland konzertiert und zahlreiche Rundfunkaufnahmen (WDR, SWF, Radio Bremen) produziert hat. Mit einem großen musikalischen Repertoire vom Mittelalter bis zur Moderne, ausgefallenen Konzertprogrammen und einem ständig größer werdenden Instrumentarium gastieren die Musikerinnen Köln beim Schleswig-Holstein Musikfestival, den Tagen Alter Musik in Berlin und Herne, bei der „International Music Exhibition“ in London sowie im Rahmen der „Porto Series“ in Portugal. 2010 zuletzt im Schloss zu Gast, präsentieren sie in ihrem neuen Programm Kompositionen aus fünf Jahrhunderten Musikgeschichte – Spielmannstänze aus dem Mittelalter, Tanzmusik der Renaissance, virtuose Barockmusik, Folkloristisches, neuzeitliche Klänge und Improvisationen.

Dem Matineekonzert schließt sich am Nachmittag ein Konzert für Kinder ab 6 Jahren an: „Julius der Flötenspieler“. Julius nimmt die Kinder mit auf eine spannende Reise durch die Jahrhunderte und in ferne Länder. Er ist neugierig und aufgeweckt, stellt viele Fragen und animiert die Kinder dazu, das Gleiche zu tun. So entwickelt sich ein lebendiger Dialog, in dem (nicht nur) Kinder eine Menge über Musik erfahren.